

100 Jahre



Ortsgruppe Sigmaringendorf

1892 - 1992

Festschrift

Geleitwort des Vertrauensmannes Ludwig Speh

Die Ortsgruppe Sigmaringendorf im Schwäbischen Albverein kann dieses Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Jubiläum wollen wir erstmals seit der Gründung an die Öffentlichkeit treten mit einer Festschrift, die Einblick geben soll in die Vereinsgeschichte seit 1892.

Der allgemeinen Entwicklung in der damaligen Zeit folgend, entstand auch in Sigmaringendorf eine kleine Albvereins Gruppe schon 4 Jahre nach der Gründung der Dachorganisation des Schwäbischen Albvereins in Plochingen.

Leider sind aus jener Zeit spärliche Angaben für uns hinterlassen worden. Möglicherweise fand man neben der täglichen Arbeit kaum Zeit für laufende Aufzeichnungen oder ist manches in Verlust geraten.

Erfreulicherweise hat die Ortsgruppe, trotz des kleinen Mitgliederstandes, die besonders kritischen Jahre während und nach den Kriegen überstanden.

Als aber mein Vorgänger Fridolin Wälder im Jahre 1961 die Vereinsführung übernommen hat, kam es zu steilem Aufschwung und steter Aufwärtsentwicklung.

Der Leitgedanke: "Natur - Heimat - Wandern" gilt heute wie vor hundert Jahren und soll weiterhin Ziel für die Unternehmungen und Aktivitäten unserer Ortsgruppe sein im Kreis der großen Albvereinsfamilie.

An dieser Stelle möchte ich nicht versäumen, allen Dank zu sagen, die in irgendeiner Weise zur Gestaltung unseres Jubiläums beigetragen haben.

Im Hinblick auf das bisherige aktive Mittun unserer Mitglieder tritt die Ortsgruppe Sigmaringendorf voller Zuversicht in das kommende Jahrhundert ein.

Im übrigen grüße ich namens unseres Vereins alle Wanderfreunde, Besucher und Gäste auf das Herzlichste und wünsche frohe und erlebnisreiche Stunden bei uns im "Dorf".

Mit frohem Wandergruß

*Ludwig Speh
Vertrauensmann*

Grußwort des Bürgermeisters Alois Henne

Mit berechtigter Freude und mit Stolz kann die Albvereins-Ortsgruppe Sigmaringendorf in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Ist sie doch seit jeher in den Reihen der kulturtreibenden Vereinen unserer Gemeinde eine rührige und lebensfrohe Gemeinschaft.

Viele Wander- und Naturfreunde finden in dem vielfältigen Angebot des Albvereins körperlichen und geistigen Ausgleich.

In ihrer traditionellen Rolle als Wanderverein verstand die hiesige Albvereins-Ortsgruppe ihre Betätigung stets auch im Natur- und Landschaftspflegeschutz sowie der Heimatpflege. In dieser Funktion nimmt sie eine wichtige öffentliche Aufgabe wahr.

Den Vorständen und Verantwortlichen, die die Ideale des Albvereins über die vergangenen 100 Jahre weitergetragen haben, gilt Dank und Anerkennung.

Zum Jubiläum meine herzliche Gratulation.

*Alle Wanderfreunde, die am Jubiläumsfest teilnehmen,
darf ich freundlich grüßen und in Sigmaringendorf ein
paar angenehme Stunden wünschen.*

*Alois Henne
Bürgermeister*

Grußwort des Gauobmannes Wilhelm Rößler

Der Schwäbische Albverein wurde am 13.8.1888 in Plochingen gegründet und breitete sich rasch über die Schwäbische Alb und deren Vorland aus.

So entstanden bereits 1891 und 1892 im Gebiet des heutigen Landkreises Sigmaringen mehrere Vertrauensmannschaften, so auch in Sigmaringendorf. Jahrzehntelang war es zwar nur ein kleiner Stamm, der eine eigenständige Ortsgruppe bildete. Ab 1960 jedoch entwickelte die Ortsgruppe unter damaliger Leitung von Fridolin Wälder ein sehr aktives Vereinsleben.

Die Mitgliederzahl wuchs, die Wandertätigkeit weitete sich aus, vielfältige Jugendarbeit wurde geleistet.

Heute ist der Schwäbische Albverein in Sigmaringendorf ein Verein, der durch das gesellige und kulturelle Leben in der Gemeinde wesentlich bereichert. Er bietet vielseitige Wanderungen für alle Bevölkerungsschichten an, er hält das Wander- und Rundwanderwegenetz instand, er betreut und pflegt Biotope und setzt sich für die Erhaltung der Natur und Landschaft ein.

Mit dem Oberen Donau Gau hielt die Ortsgruppe stets gute Verbindung und löste mit ihm gemeinsam Aufgaben in der Unterhaltung der Wanderwege - besonders in den 70-er Jahren im Donautal - und in der Ausübung der Streifendienste im Irndorfer Hardt.

Ich darf der Ortsgruppe Sigmaringendorf im Namen des Oberen Donau Gaues zu ihrem 100-jährigen Jubiläum herzlich gratulieren, allen Verantwortlichen für ihren Einsatz danken und wünschen, daß die Ortsgruppe weiterhin zusammen mit dem Oberen Donau Gau mit Mut und Schwung die künftigen Aufgaben für Natur und Heimat erfüllen möge.

*Wilhelm Rößler
Gaubmann*

Die Albvereins-Ortsgruppe Sigmaringendorf

Schon 4 Jahre nach der am 13.08.1888 in Plochingen/N. stattgefundenen Gründung des "Schwäbischen Albvereins", der aus den damaligen Verschönerungsvereinen hervorgegangen war, ist in Sigmaringendorf

- 1892 eine Albvereins-Ortsgruppe entstanden mit den folgenden Gründungsmitgliedern:
Bürgermeister Sebastian Bettinger (Vertrauensmann), Pfarrer Gottfried Geiselhart, Brauerei- und Gasthausbesitzer Johann Baptist Gobs zum Adler, Karl Hoffmann, Metallgießer, Platzmeister Edmund Hotz, Anton List, Brauerei- und Gasthausbesitzer zum Hirsch, Josef Rebholz, Gutsbesitzer und Privatier Anton Ruff.*
- 1899 ist Lehrer Karl Dehner bei 8 Mitgliedern zum Vertrauensmann gewählt worden, und der an den Hauptverein abzuführende Jahresbeitrag machte 16.00 Mark aus.*
- 1906 sind die Zugangswege Mengen-Sigmaringen über Sigmaringendorf und Scheer-Laucherthal unter Gauobmann Hieronymus Edelman Sigmaringen*

fertiggestellt worden.

1914 verstarb Vertrauensmann Dehner, der viele heimatkundliche Abhandlungen für die Albvereinsblätter verfaßt hatte, aber auch die Ortschronik.

1923 Während der Kriegs- und Nachkriegszeit kamen die Aktivitäten zum Erliegen, und im Jahr sind in den Unterlagen 7 Mitglieder nachgewiesen.

1930 hat Hans Daigger den Posten des Vertrauensmanns inne.

1933 fand am Himmelfahrtstag in Sigmaringen eine große Kundgebung statt, an der 4000 Wanderer des Schwäbischen Albvereins, des Württ. und Badischen Schwarzwaldvereins teilgenommen haben.

1934 wurde der Wanderweg Sigmaringen-Schmelzerwald-Laucherthal-Scheer ausgezeichnet.

1942 ist die Ausgabe der Albvereinsblätter eingestellt worden.

Nach dem Zusammenbruch löst die franz. Militärregierung alle Vereine auf, läßt aber ab August

1946 die Wandertätigkeit wieder zu.

1950 wird dem Obmann Daigger der Pensionär Franz Miller, Laucherthaler Straße, als Stellvertreter beigegeben.

Bis zum Tode von Hans Daigger

1961 zählte die Ortsgruppe höchstens 10 Mitglieder. Die im gleichen Jahr von Gauobmann Johann Jerg einberufene Versammlung im Bahnhofhotel hier verlief recht positiv. Es konstituierte sich dabei folgender Gesamtvorstand der Ortsgruppe:

*Fridolin Wälder, Vertrauensmann,
Hans Bumiller, Stellvertreter,
Magdalena Dornbusch, Kassier,
Adolf Häbele, Wegewart,
Robert Förderer, Wanderwart,
Jochen Zierke, Schriftführer.*

Nun begann die schwierige Aufbauphase. Aber der Stand Null war bald überwunden, und der neue Vertrauensmann organisierte zusammen mit seinen Helfern im Restjahr gleich 6 Wanderungen und konnte 16 Neuzugänge verzeichnen.

1962 erscheint der erste Wanderplan und 11 Touren sind dann erwandert worden in der engeren Heimat.

1963 hat man bei den monatlichen Wanderungen auch

schon die Bodenseeegend, das Allgäu und das Gestüt Marbach besucht. Am Jahresende zählte man 36 Mitglieder.

1964 *wird Karin Richter Schriftführerin. An 11 Wanderungen nehmen insgesamt 300 Personen teil. In eigener Regie werden 16 Ruhebänke gefertigt und an exponierte Plätze aufgestellt. Für den gemeinnützigen Zweck wurden Arbeits- und Sachleistungen kostenlos erbracht.*

Im Jahr

1965 *fand u.a. eine Blütenwanderung am Bodensee statt, eine Sternwanderung zur Heuneburg und eine Wanderfahrt nach Steibis-Imberg. Im Lauf des Jahres übernimmt Anni Bregenzer das Amt der Schriftführerin, und die Ortsgruppe erhielt vom Oberen Donau Gau die Aufgabe, die Wanderwege zwischen Neumühle und Wildenstein zu betreuen und den Naturschutz zu übernehmen. Für die Ortschronik sind, besonders vom Obmann Wälder, alte Fotos und Unterlagen gesammelt und dem damaligen Chronisten Hans Hinger übergeben worden.*

1966 *ist neben den Wanderungen in der engeren Heimat der Mai-Ausflug nach Stein am Rhein zu nennen mit Besichtigung der Burg Hohenklingen und der*

Aach-Quelle. Die Ortsgruppe beschaffte sich 30 Vogelnistkästen, brachte sie im Gemarkungsgebiet an und übernahm deren Überwachung.

1967 Bei der Hauptversammlung Anfang wurde das Amt des Wanderwartes von Robert Förderer auf Ferdinand Hoffmann übertragen.

1968 weist die Ortsgruppe 60 Mitglieder aus, und an 12 Wanderungen haben 200 Personen teilgenommen. Bei der Hauptversammlung zeigte der Vertrauensmann Wälder Dias alter Dorfbilder für die Illustrierung der Ortschronik.

1969 Eine Bergwanderung im Jahr im Appenzeller Land ist mit 50 Teilnehmern unternommen worden, und zum ersten Mal erlebten die Wanderer, besonders aber die Kinder, eine Waldweihnacht.

Weitere 15 Nistkästen sind aufgestellt worden.

Bei den durchgeführten Wahlen wurden neben Vertrauensmann Fridolin Wälder Franz Zahn und Hans Bumiller als dessen Stellvertreter, Karl-Heinz Schulz als Wegewart und Theresia Geschwender als Kassiererin gewählt.

Vertrauensmann Wälder bemühte sich um Unterlagen über den hier geborenen und später berühmt gewordenen Wilhelm Lehmann. Dieser hatte im letzten Jahrhundert verschiedene argentinische Städte gegründet. Über den argentinischen Konsul Dr. Avalle kam es zu Beziehungen und Jahre später entwickelte sich die Partnerschaft zwischen der von Lehmann gegründeten Stadt Rafaela und Sigmaringendorf.

Seit Jahresanfang ist ein Wanderbuch geführt worden, in dem die Teilnehmer jeder Wanderung festgehalten werden.

*Bei 104 Mitgliedern im Jahre
1970 wurden 12 Wanderungen mit insgesamt 528 Teilnehmern durchgeführt. Bei der Wanderfahrt ins Montafon ist man zur Lindauer Hütte gewandert.*

Die von der Ortsgruppe initiierte Aktion "Saubere Landschaft", an der auch Schulkinder und der hiesige Obst- und Gartenbauverein teilgenommen hatten, erbrachte 3 Lkw's voll Unrat und Gerümpel. In dem Zusammenhang wurde mehrfach gegen das wilde Plakatieren vorgegangen.

Auf der Ortsgemarkung sind z.Zt. 35 Ruhebänke aufgestellt, und die Ortsgruppe betreut 40 km Wanderwege.

1971 *Lena Wissler hatte der OG 2000,-- Mark für Ruhe-
bänke vererbt.*

*Neben den Monatswanderungen ging eine Wander-
fahrt nach Gaschurn (Versettla).*

Claus Bayer bemüht sich um eine Jugendgruppe.

*Bei der Waldweihnacht sind über 100 Kinder be-
schenkt worden.*

*Trotz des Widerspruchs der Ortsgruppe ist die histo-
rische "Lindenschmiede" gegenüber dem Rathaus
abgebrochen worden.*

1972 *war die Mitgliederzahl, trotz einiger Abgänge, auf
132 angestiegen.*

*11 Erwachsenen- und 5 Jugendwanderungen wurden
durchgeführt.*

*Die große Wanderfahrt von Vertrauensmann Wälder
und Franz Zahn vorbereitet, geht in die Schweiz:
Furkapaß - Rhonetal - Sas Fee - Zermatt.*

*Obmann Wälder leitet Maßnahmen ein zur Absiche-
rung frühgeschichtlicher Funde im Baugebiet Sperr-
äcker an der B 32 wegen des dort entdeckten Ale-
mannenfriedhofs.*

Großen Anklang fanden das Gartenfest, ein Lichtbilderabend und die Albvereinsfastnacht.

1973 Der bei der Hauptversammlung mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnete Obmann Wälder hatte zusammen mit den Wanderfreunden Speh L. und Eißeler A. eine interessante Dolomitenfahrt organisiert mit einer Bergwanderung zur Regensburger Hütte im Grödnertal.

Albvereinsmitglied und Naturfreund Josef Speh, in dessen Obstgarten das große Albvereins-Sommerfest stattgefunden hatte, stellte auf eigene Kosten 6 Ruhebänke im Gebiet Sturren auf.

Offiziell wird eine Jugendgruppe unter Führung von Claus Bayer und Ulrike Geschwender gegründet und beim Gau wird er zum Gaujugendwart und sie zur Gaugeschäftsführerin gewählt. Ludwig Speh übernimmt das Amt des Wanderwarts.

1974 finden insgesamt 44 Veranstaltungen statt: 27 Wanderungen (Erwachsene und Jugendliche), eine 4-Tagestour in die Ötztaler Berge mit dem Ziel Rofenhöfe in 2014 m NN und sonstige.

Am 09.03.

1975 wird Obmann Wälder zum Stellvertreter des seit 1967

amtierenden Gauobmannes Wilhelm Rößler gewählt.

Die Teilstrecke des Albvereins-Weges Sigmaringen-Laucherthal-Scheer wird von unserer Ortsgruppe übernommen, neu trassiert und ausgezeichnet.

Freiwilliger Arbeitseinsatz wurde geleistet für Wegeinstandhaltung im Donautal 240 Stunden und für den Naturschutzdienst im Irndorfer Hardt 35 Stunden.

Marianne Geschwender übernimmt von Theresia Buck das Amt des Rechners, Ludwig Speh wird zum stellvertretenden Vertrauensmann gewählt.

In der Jugendgruppe mit zwischenzeitlich 40 Mitgliedern ist eine Tanzgruppe gegründet worden, die von Maria Bayer und Brigitte Helber betreut werden.

Wanderungen, Gruppenabende, Gartenfest bei Familie Kordovan, Nikolausfeier, Waldweihnacht, Lehrgänge und Kurse standen auf dem Jahresprogramm und eine mehrtägige Wandertour mit Aufenthalt in Hochkrumbach auf dem Hochtannbergpaß sowie die 8-tägige Ferienfreizeit der Jugendgruppe in Bezau.

1976 *Die Schwäbische Zeitung schreibt Anfang "Arbeit der Sigmaringendorfer Ortsgruppe vorbildlich für den ganzen Oberen Donau Gau".*

Besondere Ereignisse:

Frühlingswanderung im Allgäu (Kisslegg), Große Fahrt nach Wien - Wiener Wald - Neusiedler See, Fahrt ins Lechtal, Odenwaldfreizeit der Albvereinsjugend.

Die Jugendtanzgruppe tritt während der Spielsaison in der Waldbühne auf. Sie leistet aber auch 180 Arbeitsstunden bei der Freilegung eines Tümpels in der ehemaligen Zielfinger Kiesgrube.

Von der Hauptversammlung mit Familienabend im Hirsch am 05.02.

1977 *wurde die bisherige gesamte Vorstandschaft wie folgt bestätigt:*

Obmann Fridolin Wälder, Stellvertreter Ludwig Speh, Kassier Marianne Geschwender, Schriftführer Anni Bregenzer, Wanderwart Eugen Heinzelmann, Naturschutzwart Anton Eißeler, Jugendwart Claus Bayer, Stellvertreterin Ulrike Geschwender.

Die Ortsgruppe hatte 12 Wanderungen und eine 4-Tagesfahrt ins obere Inntal nach Fiss unternommen mit insgesamt 492 Teilnehmern, aber auch 280 Stunden freiwilligen Arbeitseinsatz im Donautal geleistet und die Ruhebänke hier aufgestellt.

Die Jugendgruppe mit ihren 60 Mitgliedern erhielt den längst gewünschten Raum unter der Festhalle des Hirschsaales, den sie instand setzte in freiwil-

ligem Arbeitseinsatz. Er ist am 03.12. der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Sie hatte 300 Arbeitsstunden beim Zielfinger Tümpel erbracht, 6 Wanderungen, 1 Fahrradtour unternommen und war bei einer Kurzfreizeit auf der Weidacher Hütte und in Mellau.

Die Tanzgruppe hatte wieder in der Waldbühne mitgewirkt.

Wie üblich wurden auch dieses Jahr an die fließigsten Wanderer als Auszeichnung Wanderstöcke überreicht und zwar an Luzia Häberle, Marianne Geschwender, Fanny und Hans Lang.

1978 *Die Mitgliederzahl belief sich im Jahr auf 165, wobei ein Drittel auf die Jugendlichen entfiel.*

Neben den Einsätzen im Naturschutz-, Kontroll- und Wegedienst sind zu erwähnen:

die Teilnahme an der mehrtägigen Gauwanderung im Härtsfeld, wo der von hier stammende Alfred Belge, Neresheim, die Führung übernommen hatte.

die Bergwanderung zum Didamskopf, zur Biberacher Hütte und um Schoppernau.

Die Jugendgruppe hatte vielfache Aktivitäten entwickelt:

Brauchtumpflege (Anfertigen von Palmen, Sommersonnwendfeier),

Beat- und Bastelabende, Werksausstellungen, Faschingsball, Sommerfest,

Tanzauftritte bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen.

Der Reinerlös aus verkauften Bastelarbeiten ist der "Deutschen Krebshilfe" zur Verfügung gestellt worden.

Das Amt des Albvereinsfotografen, das viele Jahre von Alfred Lanzendorf ausgeübt wurde, hat nach dessen Wegzug Ludwig Speh übernommen.

1979

Die Gemeinde Sigmaringendorf ist auf Betreiben des Obmanns Wälder ins Naturschutzprogramm "Obere Donau" aufgenommen worden, das Erhalt, Pflege, natur- und landschaftsgerechte Entwicklung des vielgestaltigen Landschaftsbildes gewährleisten soll.

Großeinsatz wurde geleistet bei der Mitgestaltung des 1. "Dorfer Straßenfestes" am 15. und 16. September. Hierbei trat die Jugendtanzgruppe erstmals in neuer Tracht auf.

Im Schnitt hatten 41 Personen an 10 Wanderungen teilgenommen. Dabei war eine Blütenwanderung von Stockach nach Überlingen, eine Frühwanderung und die 3-Tagesfahrt ins Brandner Tal.

Die Jugend hatte neben 9 Wanderungen eine 8-tägige Ferienfahrt nach Mellau und die Jugendfreizeit im Pfälzer Wald durchgeführt.

Brauchtumpflege, Gruppenabende und ein Frühlingfest mit Tanz und Theater standen weiter auf dem Programm.

1980

war wieder ein sehr aktives Wanderjahr und herausragendes Ereignis wohl die 3-Tagesfahrt in die Lechtaler Alpen nach Kaisers.

Aus einem Bericht der Schwäbischen Zeitung anlässlich des Jahresberichts entnehmen wir:

Von der Bevölkerung meist nicht bemerkt, leisten die Wandervereine Vorbildliches für die Erhaltung und Pflege der heimischen Landschaft, für die Schaffung gut begehrter Wanderwege, Rast- und Erholungsstätten.

Bei den Neuwahlen der Vorstandschaft kamen zu den bisherigen Vorstandsmitgliedern noch hinzu:

2. Stellvertreter des Vertrauensmannes Oskar Gulde, stellvertretender Wanderwart Jürgen Graf,

Wegewarte Hans Lang und Jürgen Graf, Naturschutzwarte Robert Trescher und Kurt Boos, Kasenprüfer Gaby Flamm und Margarete Graf.

Jugendleiter Claus Bayer konnte ebenfalls auf ein volles Programm zurückblicken:

Kinderwanderungen, Tanzauftritte, Naturschutzeinsätze, Wegeinstandsetzung, Lehrgänge, Trachtenbeschaffung und Neugestaltung des Jugendraumes.

Für 50-jährige Treue zum Albverein erhielt Willi Kramer Urkunde und Ehrennadel durch Gauobmann Rößler überreicht.

Mitgliederstand: 178, davon 64 Jugendliche.

1981 *Bei der Hauptversammlung im Januar war erstmals der neugewählte Bürgermeister Alois Henne anwesend -Vorgänger Alois Maucher war verstorben-.*

Der neue Wimpel wurde vorgestellt.

Eine 3-Tagesfahrt im August in die Vorgesesen (Hartmannsweiler Kopf, Colmar, Hohkönigsburg und Blumencorso in Schlettstadt) war sehr beeindruckend neben den vielen übrigen Aktivitäten.

Die Jugend erbrachte 200 Arbeitsstunden für die Herrichtung des Albvereins Raumes, unternahm eine 3-tägige Bergtour auf den Säntis und war außerdem das ganze Jahr aktiv.

Monika Tolzin und Sybille Rebholz hatten von Heidi Müller die Kindergruppe übernommen.

Aufgrund der früheren Albvereins-Kontakte (siehe 1969) kam es in Argentinien zur offiziellen Besiegung der Partnerschaft Rafaela - Sigmaringendorf, anl. der 100 Jahrfeier, an der Bürgermeister Henne und eine große Delegation teilgenommen hatten.

1982 *Über das Wanderjahr schreibt Berichterstatter Anton Speh in der Schwäbischen Zeitung: Neben der Pflege des Wanderns mißt man bei der Ortsgruppe seit Jahren der Pflege von Volks- und Brauchtum, Schutz der Pflanzen und Tierwelt sowie der Heimatpflege in vielfältiger Weise große Bedeutung bei. So sind fast 50 km Rundwanderwege um unser Dorf angelegt worden.*

Zu der von der Gemeinde herausgebrachten Ortschronik 1249-1981 hatte der Albverein verschiedenes Material und Fotos beigesteuert.

Auf Betreiben der Ortsgruppe wurde die Lehmgrube (Froschweiher) im Bitzenhau von der Gemeinde für ein Feuchtgebiet rekultiviert und Säuberungsarbeiten hatte der Albverein übernommen.

Nach dem Straßenfest, an dem fast die Hälfte der Mitglieder mitgewirkt hatte, fand eine dreitägige Bergtour im Zugspitzgebiet statt.

Die Jugendgruppe hatte ein volles Programm: Kinderwandertag, Kinderwochenende auf der Fuchsfarm, Fahrradtour, Pfingstzeltlager, Sonnwendfeuer, Nachtwanderung, Sommerfest und weiterer Ausbau des Jugendraumes unter der Festhalle.

Im Jahr

1983 wurden die 5 Rundwanderwege ausgezeichnet, mit 2 großen Orientierungstafeln versehen und der Öffentlichkeit übergeben.

12 Wanderungen, 1 Fahrradtour und die Wanderfahrt mit einem Sonderzug nach Gengenbach unternahm die Ortsgruppe neben den üblichen Pflegemaßnahmen und Streifendiensten.

Die Kindergruppe unter Petra Springer und Sybille Rebholz war bei vielen Aktionen dabei und hat sogar ein Krippenspiel eingeübt. Die Schülergruppe unter Claus Bayer und Elke Tolzin veranstalteten Bastel-, Grill-, Spiel-, Musikabende, Wanderungen, eine Fahrradtour und halfen bei Maßnahmen im Naturschutz und bei der Wegeinstandhaltung.

1984

Bei der Hauptversammlung am 25. Januar trat der verdiente Vertrauensmann der Ortsgruppe Fridolin Wälder von seinem Amt zurück und dem langjährigen Stellvertreter und Wanderwart Ludwig Speh ist dann die Führung übertragen worden.

Von Gauobmann Wilhelm Rößler wurde der scheidende Vertrauensmann, der schon mehr als ein Jahrzehnt die Position des stellvertretenden Gauobmanns zusätzlich bekleidet hat, mit dem "Ehrenschild" des Schwäbischen Albvereins ausgezeichnet. Rößler betonte besonders, daß der steile Aufstieg der Ortsgruppe seit 1961 untrennbar mit Fridolin Wälder verbunden sei. Allein das Wachstum der Ortsgruppe von damals kaum 10 auf heute 171 Mitglieder spräche für sich.

Aus der Hand des Bürgermeisters Alois Henne erhielt Wälder die "Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg" für Verdienste im Ehrenamt.

In seiner Laudatio brachte Bürgermeister Henne zum Ausdruck, daß Kultur, Heimat, Natur- und Landschaftsschutz Begriffe seien mit denen Wälder umgehe, die er lebe. Viele Anregungen, aber auch Kritik, seien von ihm ausgegangen und hätten Verbesserungen in der Gemeinde beeinflusst.

Aus der Tätigkeit der Ortsgruppe ist zu erwähnen: Das Anlegen eines Stichweges (historischer Lehrpfad) zu den ehemaligen Erzgruben und zu den Resten eines römischen Gutshofes im Gewann Heuberg.

Die Errichtung und Pflege einer Feuerstelle mit ehemaliger Pflanzenschutzhütte im "Bitzenhau" unter der Regie von Streckenpfleger Hans Lang.

Die Wanderfahrt nach Oberstdorf, neben der üblichen Wandertätigkeit, die Mitwirkung beim Straßenfest (Schupfnudelstand) zu Gunsten der Renovierung der Bruckkapelle, die Waldputzete der Jugend, deren Fahrradrallye, Weihnachtsbasteln und Kleinkunstabend.

Unter der neuen Vereinsleitung:

Vertrauensmann Ludwig Speh, 1. Stellvertreter Claus Bayer, 2. Stellvertreter Oskar Gulde, Schriftführerin Anna Maria Bregenzer, Kassiererinnen Marianne Geschwender, Wanderwart Jürgen Graf,

Wegewart Hans Lang, Stellvertreter Adolf Kordovan, Naturschutzwart Kurt Boos, Kassenprüfer Margarete Graf und Gaby Flamm haben

1985 *530 Wanderfreunde an 14 Wanderungen und Fahrten teilgenommen. Die fleißigsten unter ihnen, Steffi Mauch, Erich Speh, Karl Danner, Margarete und Jürgen Graf sowie Ludwig Speh erhielten ein Präsent.*

Die 3-tägige Wanderung ging in die Berge um Spielmannsau bei Oberstdorf.

Für die aus beruflichen Gründen zurückgetretenen Kindergruppenleiterinnen Petra Springer und Sybille Rebholz konnten 2 Damen aus der Sozial - Pädagogischen Schule in Sigmaringen gewonnen werden.

Petra Nilkes und Uwe Schön hatten die Leitung der Jugendgruppe übernommen. Wie schon seit Jahren, hatte auch heuer diese Gruppe die Festhalle für die Altenfeier dekoriert.

In besonderer Mitgliederversammlung wurde eine Satzung beschlossen, die den Gemeinnützigkeitszweck im Sinne der Abgabenordnung herausstellte.

542 Wanderfreunde hatten sich an 15 Wanderungen beteiligt. Zu erwähnen sind die 3-Tagestour nach Breisach, die Stadtbesichtigung von Ravensburg und eine Wanderfahrt ins Brandnertal/Österreich, sowie die Jahresabschlußwanderung mit Waldweihnacht.

Jugendleiter Claus Bayer hatte viele Unternehmungen organisiert: Christbaumsammeln, Ski-Langlaufwochendende, Jugendtanz an Fastnacht, Jugendmarkt bei der Hauptversammlung in Sigmaringen, Tischdekoration für die Altenfeier im Hirschsaal, Renovierung des Jugendraumes und Sarntal-Familienfreizeit.

Die Albvereinsmitglieder Hans und Fanny Lang erhielten von Bürgermeister Alois Henne eine Luftaufnahme von Sigmaringendorf als Anerkennung für die Pflege der Grillstelle und des Biotops "Lehmgrüble" im Bitzenhau, für das Oskar Gulde eine große Orientierungstafel gemalt hatte.

1986

Der Höhepunkt im Jahr

war sicher die Steibis-Wandertour (3-Tage).

Jugendleiter Claus Bayer hatte zusammen mit seiner Frau Anni eine Familienfreizeit im Sarn-tal/Südtirol organisiert.

"Die Jugend war besonders fleißig" war ein Zitat in der Schwäbischen Zeitung, und Bürgermeister Henne bedankte sich an der Hauptversammlung bei der Ortsgruppe für ihre Wächterrolle im Natur- und Landschaftsschutz, aber auch für die 15-jäh-rige, aktive Jugendarbeit, deren sinnvolle Freizeit-betätigung er besonders hervorhob.

1987

Die Hauptversammlung des Gesamt- Schwäbischen Albvereins vom 12. - 14. Juni in Sigmaringen

war die große Veranstaltung des Jahres und erfor-derte von unserer Ortsgruppe viel Vorbereitung, Mitwirkung bei Info-Schau und Begrüßungsabend, Betrieb eines Verpflegungsstandes. Saftbar, Bastel-stände und Spielstraße hatten die Jugendlichen eingerichtet.

Man beteiligte sich wieder am Straßenfest im Dorf mit dem zwischenzeitlich beliebten Schupfnudel-programm und konnte so einen Beitrag zur Schaffung eines Dorfbrunnens leisten.

In besonderer Mitgliederversammlung wurde eine Satzung beschlossen, die den Gemeinnützigkeitszweck im Sinne der Abgabenordnung herausstellte.

542 Wanderfreunde hatten sich an 15 Wanderungen beteiligt. Zu erwähnen sind die 3-Tagestour nach Breisach, die Stadtbesichtigung von Ravensburg und eine Wanderfahrt ins Brandnertal/Österreich, sowie die Jahresabschlußwanderung mit Waldweihnacht.

Jugendleiter Claus Bayer hatte viele Unternehmungen organisiert: Christbaumsammeln, Ski-Langlaufwochendende, Jugendtanz an Fastnacht, Jugendmarkt bei der Hauptversammlung in Sigmaringen, Tischdekoration für die Altenfeier im Hirschsaal, Renovierung des Jugendraumes und Sarntal-Familienfreizeit.

Die Albvereinsmitglieder Hans und Fanny Lang erhielten von Bürgermeister Alois Henne eine Luftaufnahme von Sigmaringendorf als Anerkennung für die Pflege der Grillstelle und des Biotops "Lehmgrüble" im Bitzenhau, für das Oskar Gulde eine große Orientierungstafel gemalt hatte.

Das Jahr

1988 *erforderte verschiedene Arbeitseinsätze: Wegemarkierungen, Naturschutz, Betreuung der Feuerstelle Bitzenhau (58 Belegungen der dortigen Hütte), Mithilfe bei der Renovierung der Bruckkapelle. Neben den monatlichen Wanderungen sind zu nennen: 3-Tagestour in den Bregenzer Wald, eine Rundwanderung im Argental und die Waldweihnacht (insges. 558 Teilnehmer). Sehr engagiert hatte sich aber auch die Jugend im Wanderjahr.*

1989 *Am 17. Februar bei der Hauptversammlung gab Claus Bayer sein Amt als Jugendleiter an Petra Nilkes weiter. Er hatte 17 Jahre lang mit viel Engagement und Idealismus gewirkt. Unter seiner Leitung ist die Albvereins-Jugendgruppe ins Leben gerufen und zusammen mit Ulrike Geschwender, verheiratete Kordovan, sind Jugendwanderungen durchgeführt worden. Dann kamen weitere Angebote hinzu: Sommerfreizeit, Hüttenwochenenden, Gruppenstunden, Bastelabende, Sonnwendfeier, Gartenfeste und Brauchtumspflege. Eine Tanzgruppe wurde ins Leben gerufen und eine Kindergruppe. Auf seine Initiative ist ein großer Kellerraum unter dem Hirschaal bereitgestellt und in vielen*

Arbeitsstunden hergerichtet worden. Mit Erfolg hatte er der Jugend einen Weg gewiesen im Blick auf Natur, Heimat, Wandern, aber auch auf Umwelt- und Naturschutz und für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Der Verein zählte 174 Mitglieder, hatte 17 Wanderungen und Fahrten mit insgesamt 578 Teilnehmern durchgeführt. Zu nennen sind:

Familienhüttenwochenende, Teilnahme an der Hauptversammlung des Gesamtvereins in Ulm (Sonderzug), Gauwandertreffen in Mengen, Familienfreizeit, Sommerfest, Höhenwanderung Kandel - Simonswäldertal und der Besuch durch die Ortsgruppe Obernheim, des Heimatortes unseres Bürgermeisters Alois Henne bei uns.

Bei der Wahl der Vorstandschaft wurde der bisherige Wanderwart Jürgen Graf gleichzeitig zum 1. Stellvertreter des Vertrauensmannes gewählt und zum stellvertretenden Naturschutzwart Hans Kates. Kassenprüferin anstelle von Margarete Graf wurde Magdalena Dornbusch.

Die eifrigsten Wanderer erhielten Präsente, und am Familienabend ist, wie schon lange eingebürgert, eine Dia-Schau durch Ludwig Speh gezeigt worden.

1990

konnte Wanderwart Jürgen Graf von 14 Wanderungen und Fahrten berichten an denen im Schnitt pro Veranstaltung 31 Personen teilgenommen hatten. U.a. fand an Ostern, wie schon länger praktiziert, eine Familienwanderung mit Eiersuchen statt und anschließend Beisammensein in der Bitzenhau-Hütte bei Kaffee und Kuchen. Erwähnt seien eine Bodensee-, eine Rad- und eine Hegauwanderung, aber auch das Gauwandertreffen in Hundersingen und ein wohl organisierter 3-Tagesausflug ins Tannheimer Tal.

Die neue Jugendleiterin Tamara Gantz hatte einige Unternehmungen geleitet, verfügte aber nur noch über 22 Jugend- und 3 Kindermitglieder.

Aufgrund der jahrelangen sparsamen Haushaltsführung konnte die Ortsgruppe einen erfreulichen Kassenstand nachweisen. Der Kassenbericht der Jugend war auch zufriedenstellend.

Im Jahr
1991 *sind erstmals auf Initiative von Otto Zwick Seniorenwanderungen durchgeführt worden. (9 Wanderungen mit insgesamt 261 Personen).
Magdalena Dornbusch wurde für 40-jährige Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet.*

Von den übrigen Veranstaltungen sind zu nennen: Der Gegenbesuch in Obernheim mit Rundwanderung, die Besichtigung der Römersiedlung in Stein bei Hechingen, die Teilnahme an der Hauptversammlung des Gesamt-Albvereins in Tuttlingen, die Ferienfreizeit, eine Radtour nach Riedlingen, die Mitwirkung beim Straßenfest und die große 4-tägige Wanderfahrt in die Fränkische Schweiz.

Daneben sind Einsätze im Naturschutz- und Wegedienst geleistet worden, aber auch Beiträge zur Dorfverschönerung.

Neben einem reichhaltigen Programm steht das Jahr
1992 *besonders im Zeichen der "Hundertjahrfeier" mit folgendem Festverlauf:*

Samstag, den 23. Mai 1992

Festakt in der Festhalle Sigmaringendorf

Beginn: 20.00 Uhr

1. Musikstück Musikverein Sigmaringendorf
 2. Begrüßung durch den Vertrauensmann
 3. Grußworte
 4. Musikstück Musikverein Sigmaringendorf
 5. Festvortrag von Gauobmann Wilhelm Rößler
 6. Tanzgruppe Oberer Donau Gau
 7. Ehrungen
 8. Musikstück Musikverein Sigmaringendorf
- P a u s e**
9. "Im Dorf und drum rum" AV-Ortsgruppe
(Lokales in bunten Bildern)
 10. Tanzgruppe Oberer Donau Gau
 11. Musikstück Musikverein Sigmaringendorf

Sonntag, den 24. Mai 1992

**13.00 Uhr Große Rundwanderung
um Sigmaringendorf**

ca. 2 Std.

**13.30 Uhr kleine Rundwanderung
um Sigmaringendorf**

ca. 1 Std.

*15.00 Uhr Wimpelausgabe für die
AV-Ortsgruppen*

*ab 13.00 Uhr Kaffee und Kuchen sowie
kl. Vesper in der Festhalle
und gemütliches Beisammen-
sein.*

*Parallel zu allen Veranstaltungen ist die
Fotoausstellung über die Arbeit des
Schwäbischen Albvereins im "Foyer der
Festhalle " geöffnet.*

*Wir hoffen und wünschen, daß die Jubiläumsveranstaltung
einen guten Verlauf nimmt, den Besucher zufriedenstellt, die
Kommunikation fördert, dem Aussenstehenden Einblick
gewährt in das vielseitige Betätigungsfeld und dazu beiträgt,
den Heimatgedanken zu fördern und zu vertiefen.*

**WANDERER BRAUCH NIT NUR DEINE FÜSS
SONDERN AUCH DEINE AUGEN, DEIN KOPF
UND BESONDERS DEIN HERZ!**

*Oskar Gulde
Mai 1992*

Die Organe des Vereins:

Vertrauensmann:

Ludwig Speh

*1. Stellvertreter und
Wanderwart*

Jürgen Graf

2. Stellvertreter

Oskar Gulde

Rechner

Marianne Geschwender

Schriftführer

Anna Maria Bregenzer

Wegewart

*Hans Lang/
Adolf Kordovan*

Naturschutzwarte

Kurt Boos/Hans Kates

*Leiterin der
Jugendgruppe*

Tamara Gantz

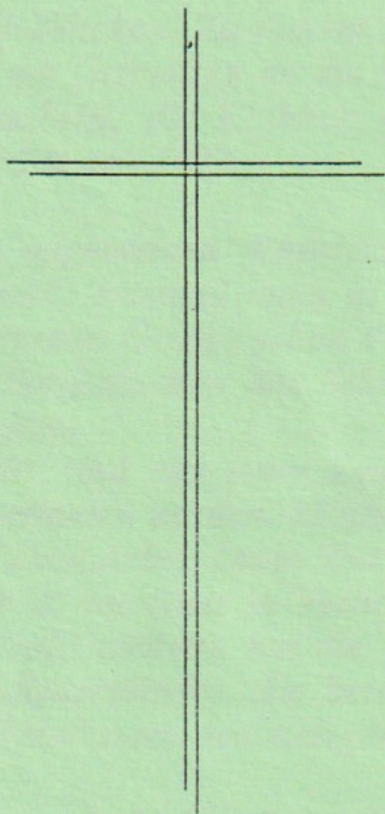
Oberer Donau Gau:

Gaubmann:

Wilhelm Rößler

Stellvertreter:

Fridolin Wälder



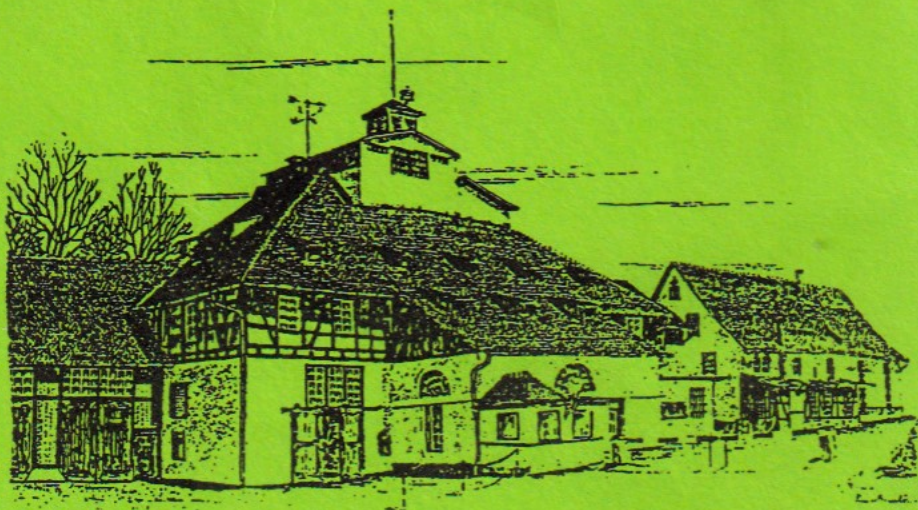
*Wir gedenken
unserer verstorbenen
Wanderfreunde*

*Erst wenn wir uns dem Dunkel stellen,
wird uns der Schritt ins Licht geschenkt*

Julius Kardinal Döpfner



Sigmaringendorf um 1950



Louchertal - ehem. Hochofen